

IHS Markit Flash Eurozone EMI™

Kriselnde Industrie sorgte auch im August für anhaltende Wachstumsschwäche in der Eurozone**Die Ergebnisse im Überblick:**

- Flash Eurozone Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 51,8 (Juli 51,5); 2-Monatshoch
- Flash Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 53,4 (Juli 53,2); 2-Monatshoch
- Flash Eurozone Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 47,8 (Juli 46,9); 2-Monatshoch
- Flash Eurozone EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 47,0 (Juli 46,5); 2-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. - 21. August 2019

Die Eurozone verzeichnete auch im August nur schwaches Wirtschaftswachstum. Immerhin wies der Auftragseingang wieder ein Mini-Plus aus. Während der Sektors weiter expandierte, wurde die Industrieproduktion ein weiteres Mal zurückgefahren. Vor dem Hintergrund der nachlassenden Zuversicht sank auch die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen weiter.

Der **IHS Markit Flash Eurozone Composite Index Produktion** legte binnen Monatsfrist zwar um 0,3 Punkte auf 51,8 zu, er notiert damit jedoch ein weiteres Mal auf einem der tiefsten Werte seit sechs Jahren.

Die Kluft zwischen den beiden Sektoren blieb trotz leichter Annäherung groß. Die Dienstleister wuchsen weiter solide, hier vermeldeten Deutschland, Frankreich und die übrigen von der Umfrage erfassten Länder Zuwächse.

Dagegen wurde die Industrieproduktion zum siebten Mal hintereinander zurückgefahren, wengleich mit verringertem Tempo. Frankreich verzeichnete hier ein Plus, in Deutschland und den übrigen Ländern kam es hingegen zu einem Rückgang.

Beim Gesamt-Auftragseingang wurden erneut nur geringe Zuwächse verzeichnet, der Index verharrte

exakt auf dem Vormonatsniveau. Das Exportneugeschäft (inklusive des Handels zwischen den Eurozone-Ländern) schrumpfte hingegen den elften Monat in Folge.

Infolge der Abkühlung der Weltkonjunktur trübten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist in beiden Sektoren ein, so dass der Gesamt-Index im August auf den tiefsten Wert seit Mai 2013 sank. In Deutschland kippte der Ausblick erstmals seit knapp fünf Jahren ins Negative, in Frankreich und den übrigen Ländern ließ der Optimismus nach.

Folglich nahm auch die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen weiter ab, wie der schwächste Jobaufbau seit April 2016 zeigte. Im Sektors verlor das Beschäftigungswachstum an Tempo, in der Industrie wurden zum vierten Mal hintereinander per Saldo Arbeitsplätze abgebaut. Trotz der geringeren Zuwachses bei der Beschäftigung arbeiteten die Unternehmen mühelos ihre Aufträge ab. So gingen die Auftragsbestände so kräftig zurück wie zuletzt im November 2014.

Überkapazitäten auf Seiten der Lieferanten und die stark verringerte Einkaufsmenge sorgten gleichermaßen dafür, dass sich die Lieferzeiten in der Industrie den sechsten Monat in Folge verkürzten.

Die Einkaufs- und Verkaufspreise legten im August zwar mit leicht beschleunigten Raten zu, angesichts der Nachfrageflaute blieb der Anstieg jedoch in beiden Fällen gedämpft. In der Industrie wurden sowohl die Einkaufs- als auch die Verkaufspreise reduziert.

Die Vorabschätzung basiert in der Regel auf ungefähr 85% der regulären monatlichen Umfragerückmeldungen und beinhaltet alle von der PMI-Umfrage erfassten Länder. Veröffentlicht werden jedoch nur die Daten für Frankreich und Deutschland.

Deutschland vermeldete im August zwar ein leicht beschleunigtes Wirtschaftswachstum, der Auftrags-

eingang wies jedoch das höchste Minus seit April 2013 aus. Und dass die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist in der Industrie auf den tiefsten Wert seit Beginn der Erhebung dieser Daten vor über sieben Jahren abgesackt sind, zeigt, dass die Stimmung in der größten Volkswirtschaft der Eurozone ins Negative gekippt ist.

Frankreich schnitt besser ab, hier legten Wirtschaftskraft und Auftragseingang solide zu, da der Industriesektor wieder auf den Wachstumskurs zurückkehrte und auch die Dienstleistungsbranche weiter expandierte.

In den **übrigen von der Umfrage erfassten Ländern** veränderte sich die Lage gegenüber Juli kaum, hier wuchs der Sektors weiter solide, während die Industrieproduktion abermals sank.

Kommentar: Andrew Harker, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert den aktuellen Eurozone Flash-PMI:

„Beim Wirtschaftswachstum trat die Eurozone im August weitgehend auf der Stelle. So hielt sie sich erneut nur dank der soliden Zuwächse im Sektors über Wasser, während es mit der Industrieproduktion weiter abwärts ging. Trotz einer minimalen Beschleunigung rechnen wir auf Basis der bisher vorliegenden PMI-Daten im dritten Quartal 2019 nur mit einem BIP-Wachstum von 0,1 - 0,2%.

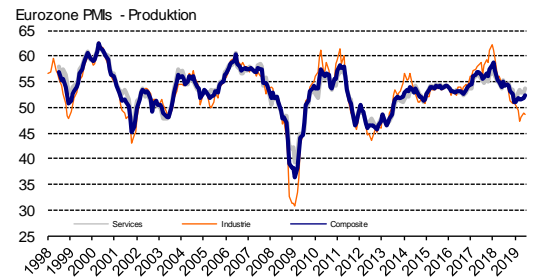
Dass die Konjunkturdelle wohl nicht so schnell überwunden werden kann, hat sich auch auf den Ausblick ausgewirkt. So sackten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist auf den tiefsten Wert seit über sechs Jahren ab. Und allem Anschein nach richten sich viele Unternehmen auf eine länger andauernde Schwächephase ein, wie die deutliche Zurückhaltung bei Neueinstellungen zeigt.

Einzigster Hoffnungsschimmer war diesmal Frankreich, hier ist die Industrie auf Wachstumsterrain zurückgekehrt, und auch mit dem Sektors ging es weiter solide aufwärts. In Deutschland kann davon keine Rede sein, hier wies der Auftragseingang den stärksten Rückgang seit über sechs Jahren aus, und der Ausblick kippte sogar ins Negative. Damit bleibt das Risiko, dass die größte Volkswirtschaft der Eurozone im dritten Quartal in eine technische Rezession schlittert.“

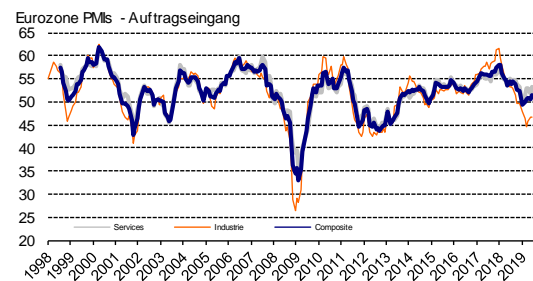
Zusammenfassung der wichtigsten Flash Eurozone EMI-Indizes im August

Produktion	Composite	Leicht beschleunigtes Wirtschaftswachstum
	Servicesektor	Weiter solides Geschäftswachstum
	Industrie	Anhaltender Produktionsrückgang
Auftragseingang	Composite	Unveränderter Auftragszuwachs
	Servicesektor	Niedrigstes Auftragsplus seit drei Monaten
	Industrie	Anhaltend kräftige Einbußen beim Neugeschäft
Auftragsbestand	Composite	Moderater Rückgang der Auftragsbestände
	Servicesektor	Erster Rückgang seit fünf Monaten
	Industrie	Starker Rückgang der Auftragsbestände
Beschäftigung	Composite	Schwächster Jobaufbau seit 40 Monaten
	Servicesektor	Verlangsamter Stellenaufbau
	Industrie	Vierter Rückgang in Folge
Einkaufspreise	Composite	Leicht beschleunigter Preisanstieg
	Servicesektor	Anhaltend starker Kostenanstieg
	Industrie	Kräftiger Kostenrückgang
Verkaufspreise	Composite	Leichter Anstieg der Verkaufspreise
	Servicesektor	Mäßige Erhöhung
	Industrie	Zweiter Rückgang der Verkaufspreise in Folge
EMI⁽³⁾	Industrie	PMI klettert im August mit 47,0 Punkten auf 2-Monatshoch.

Produktion



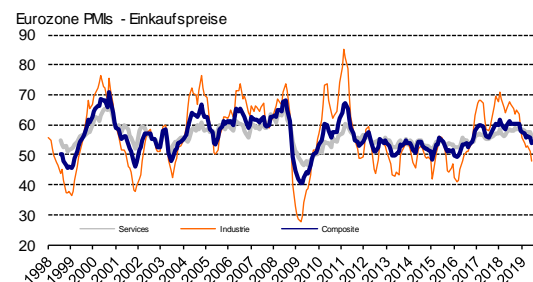
Auftragseingang



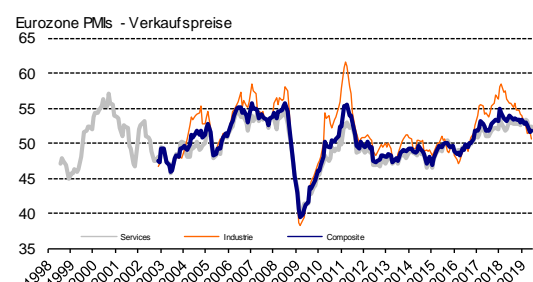
Beschäftigung



Einkaufspreise



Verkaufspreise



Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Andrew Harker, Associate Director

Tel: +44 1491 461 016

E-Mail: andrew.harker@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: +44 20 7260 2234

E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen August-Daten zur Industrie werden am 2. September 2019, die finalen Daten zum Servicesektor und der finale Composite-Index werden zusammen am 4. September 2019 veröffentlicht.

Der Eurozone Einkaufsmanagerindex (EMI) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 85-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-EMIs) und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschn. Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite Index Produktion ¹	0.0	0.2
Eurozone Industrie EMI ²	0.0	0.1
Eurozone Services-Index Geschäftstätigkeit ²	0.0	0.3

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html> erhältlich.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Eurozone Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Eurozone Industrie-EMI ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
3. Der Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
4. Der Eurozone Index Industrieproduktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkten, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Ltd.